

Sächsische Zeitung*

SZ-ONLINE.DE

Skater mögen's vor allem trocken

Die Großenhainer Rollsporttage bleiben populär. Auch wenn nur wenige Teilnehmer ihre Zelte aufschlagen.

31.08.2015 Von Thomas Riemer

Bild 1 von 2



Ein starkes Teilnehmerfeld ging bei den Großenhainer Rollsporttagen unter anderem in der Altersklasse der 12/13-jährigen Mädchen an den Start. Im Straßenlauf über drei Kilometer war Laura Files (vorn links) nicht zu schlagen. Die Bayreutherin holte sich auch den Gesamtsieg. Foto: Anne Hübschmann

© anne hübschmann

Erfolgreich im Europacup

Aber aus sportlicher Sicht hatte er während der Eröffnung des Events eine sehr angenehme Aufgabe. Mit Elisabeth Baier und Ute Enger wurden zwei Großenhainer Speedskaterinnen geehrt, die nicht erst seit dieser Saison mächtig für Furore sorgen. Die Eine, „Elli“ Baier, setzte ihre beispiellose Karriere fort. Bei den Europameisterschaften in Wörgl/Innsbruck gewann sie drei Silbermedaillen. In der gerade beendeten Europacup-Serie belegte die 16-Jährige einen dritten Platz in der Sprint-, den zweiten Platz in der Langstreckenwertung. Und Ute Enger ist schon lange nicht nur in Großenhain und Deutschland als Skaterin bekannt. Mehrfach wurde sie Welt-, Europa- und Deutsche Meisterin. In diesem Jahr gab es WM-Silber im französischen Dijon und – natürlich – dreimal Gold bei den nationalen Titelkämpfen auf der Bahn in Leipzig.

Ob solcher Erfolge blickten viele der rund 250 Teilnehmer der Rollsporttage natürlich zu den beiden Ausnahmeathletinnen ein wenig auf. Sportler aus 20 Vereinen waren in die Röderstadt gekommen, darunter auch Aktive aus Tschechien und Polen. An zwei Tagen erlebten sie die Vor- und Nachteile der Großenhainer Bahn. Die ermöglicht schnelle Wettbewerbe, tolle Bedingungen zur Vorbereitung und dank der Veranstalter vom Großenhainer Rollsportverein auch ein tadelloses Umfeld. Angesichts von Temperaturen jenseits der 30-Grad-Marke hätte sich so mancher Skater allerdings wohl ein wenig Schatten an der Bahn gewünscht.

Routinier Ute Enger nahm es gelassen. „Super Wetter. Schöne und faire Rennen“, lautete ihr kurzes Fazit nach den Wettkämpfen. In das Lob bezog sie ausdrücklich den Straßenlauf in der Großenhainer Innenstadt am Sonntagvormittag ein. „Bei der Hitze war es schon heftig“, so Ute Enger. Jeder komme damit anders klar. Aber: „Marathonrennen fanden auch schon bei 36 Grad statt. Jeder reagiert da anders.“ Den Gedanken, dass Zuschauer oder Anwohner die Sportler unterwegs per Wasserschlauch abkühlen könnten, weist die 51-Jährige aber weit von sich. „Das ist vielleicht für den Moment angenehm, aber für das Material total von Nachteil“, räumt die erfahrene Athletin ein. „Ich glaube, ich wäre da sauer“, ergänzt sie schmunzelnd.

Die sächsischen Sportler aus Großenhain und Meißen spielten in der Gesamtwertung der jeweils drei Einzelrennen in jeder Altersklasse angesichts der starken Konkurrenz keine schlechte Rolle. Die Gastgeber konnten immerhin acht Gesamtsieger feiern. Neben den etablierten Ute Enger, Jörg Rannacher, Elisabeth Baier, Norman Häusler und Nachwuchstalente Phil Herrmann waren es Anna Wählich in der Breitensportklasse sowie Sophie Wilhelm und Jonas Knauff bei den Anfängern.

Der Speedskateclub Meißen war diesmal mit einer vergleichsweise kleinen Aktiven-Gruppe angereist, wies vor allem in den jüngeren Altersklassen seine kontinuierliche Arbeit nach. Anna Baber zum Beispiel wurde Dritte in einem der zahlen- wie auch leistungsmäßig stärksten Felder. Max Baier war als Zweiter bester Deutscher in seiner Altersklasse, ebenso Eva-Lotta Ehrecke als Vierte.

Team-DM als letztes Highlight

Zum Leidwesen so manchen Skaters geht die Saison mit dem Septemberbeginn nun schon langsam in die letzte Runde. Noch zwei Mal – kommendes Wochenende in Arnstadt sowie eine Woche später in Gera – stehen Wettbewerbe um den Sachsen-Thüringen-Cup (SaThü) im Wettkampfkalendar. In Gera geht auch die Team-DM über die Bühne. Aus Großenhain wollen dann

sechs Skater für das Sachsenteam um Lorbeeren im Zeitfahren, der Verfolgung und in der Teamstaffel kämpfen.

Der Berlin-Marathon Ende September spielt dagegen in diesem Jahr wohl eher eine untergeordnete Rolle. Ute Enger, die mehrfach erfolgreich die dortigen 42 Kilometer absolvierte, wird fehlen. Auch Großenhains Langstrecken-Spezialistin Annie Enger, die in dieser Saison mehrere Halb- und Marathonläufe erfolgreich gestalten konnte.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/skater-moegens-vor-allem-trocken-3186455.html>
